türkei infodienst

NR. 33 ERSCHEINT 14 - TÄGIG 5.7.1982

Wirtschaft

Hürriyet vom 27.6.82

Ohne Erlaubnis der Kriegsrechtskommandantur kann eine begründete Kündigung nicht vorgenommen werden

Um die verschiedenen und widersprüchlichen Vorgehensweisen bei der Kündigung von Arbeitern zu verhindern, wurde die anzuwendende Prozedur in die Form eines Textes gebracht. Gemäß dieser Verordnung werden sich die zu Unrecht gekündigten Arbeiter weiterhin an die Arbeitsverwaltungen und die Kriegsrechtskommandanturen des jeweiligen Bereichs wenden. Bei begründeten Kündigungen kann das Arbeitsverhältnis bis zur Beendigung der Bearbeitung durch die Kriegsrechtskommandantur nicht beendet werden und die Rechte des Arbeiters nicht beschränkt werden.
Bei Kündigung auf eigenen Wunsch, Verstoß gegen die Regeln der Moral und des guten Verhaltens, aus gesundheitlichen Gründen, wegen Eintritts in den Ruhestand oder bei befristeten Arbeitsverhältnissen ist es nicht notwendig, sich an die Kriegsrechtskommandantur zu wenden. Bei Widerspruch des Arbeiters (Verstoß gegen den Beschluß Nr.3 und Mitteilung Nr.15 des Nationalen Sicherheitsrates) geht die Beschwerde an die Arbeitsverwaltung und die Kriegsrechtskommandantur des Bereiches. Das Ergebnis der Untersuchung des Widerspruchs teilt die Arbeitsverwaltung der Kriegsrechtskommandantur mit.
Um Arbeitern zu kündigen, bei denen die allgemeine Sicherheit und die Tätigkeiten in der Öffentlichkeit und im Rahmen der Arbeit zweifelhaft erscheint, teilen die Arbeitgeber dies mit den Beweisunterlagen zusammen der Arbeitsverwaltung und der Kriegsrechtskommandantur mit. Die Forderung wird untersucht und das Ergebnis der Kriegsrechtskommandantur mitgeteilt. Diese teilt dem Arbeitgeber ihren Beschluß mit. Der Arbeitgeber trifft auf dem Hintergrund dieses Beschlusses seine Anordnung und hängt den Beschluß der Kriegsrechtskommandantur aus.
Bei Kündigung von Arbeitern aufgrund der Tatsache, daß ihre Dienste nicht mehr notwendig sind, aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten oder wegen der Schließung des Unternehmens teilt der Unternehmer dies unter Beifügung der Beweisunterlagen der jeweiligen Arbeitsverwaltung, der Provinzverwaltung und der zuständigen Kriegsrechtsverwaltung mit. Der Antrag wird von einem Gremium untersucht und das Ergebnis dem Arbeitsministerium und der zuständigen Kriegsrechtsverwaltung mitgeteilt. Die Kriegsrechtsverwaltung wertet den Bericht des Gremiums aus, ebenso wie den Antrag des Arbeitgebers und die Ansicht des Arbeitsministeriums und teilt ihren Entschluß zusammen mit dem Arbeitsministerium dem Arbeitgeber mit. Auf dem Hintergrund dieses Beschlusses trifft der Arbeitgeber seine Anordnung und hängt den Beschluß aus. Bis zur Beendigung der Arbeit der Kriegsrechtskommandantur darf das Arbeitsverhältnis des Arbeiters nicht gekündigt werden und seine Rechte nicht eingeschränkt werden.

Cumhuriyet vom 26.6.82

Beim Außenhandel ist der Anteil der OECD-Länder auf 44% gefallen

Die Angaben zum Export der Türkei in den Monaten Januar bis April brachten zutage, daß der Exportanteil der OECD-Länder in bedeutendem Ausmaß gesunken ist.
Im Jahre 1981 betrug der Export in den ersten 4 Monaten 1,34 Milliarden Dollar. Hiervon betrug der Anteil der OECD-Länder 703,5 Mio. Dollar = 52,6%. Im gleichen Zeitraum dieses Jahres erreichte der Export 1,7 Milliarden Dollar. Der Anteil der OECD-Länder betrug 757,5 Mio. Dollar = 44,4%.
Der Export in die Länder des Mittleren Ostens und Nordafrikas erreichte 826,9 Mio. Dollar.

Hürriyet vom 25.6.82

Auch Frankreich im Wettbewerb um die türkische Flugzeugindustrie

Die wirtschaftliche Erfolglosigkeit hat die französische Regierung die Türkenfeindlichkeit vergessen lassen. Die Gesellschaft Dassault, Hersteller der Mirage Kampfflugzeuge, hat ihre Vertreter nach Ankara geschickt, um die Ausschreibung der Türkei für die riesige Investition in der Flugzeugindustrie zu gewinnen.
Für die Investition wurde eine internationale Ausschreibung eröffnet. Beworben haben sich neben Dassault, General Dynamics, Northrop und eine englische Gesellschaft.

Rapor vom 24.6.82

Betrachtet vom Pro-Kopf-Einkommen ist die Türkei das ärmste Land der OECD

Im Jahresbericht der OECD wurde festgestellt, daß die Türkei trotz einer Rekordwachstumsrate von 4,3% vom Pro-Kopf-Einkommen her gesehen das ärmste der OECD-Länder ist. Hier die Zahlen im Einzelnen:Schweiz 16.000 Dollar, Griechenland 4.200 Dollar, Spanien 5.650 Dollar, Portugal 2.430 Dollar und an letzter STelle die Türkei mit 1.170 Dollar.
Außerdem liegt die Türkei bei den OECD-Ländern mit dem schnellsten Anstieg der Verbraucherpreise an zweiter Stelle.

Rapor vom 23.6.82

Der Budgetüberschuß hat sich in 80 Tagen auf 29 Milliarden Lira erhöht

In den ersten 80 Tagen des Rechnungsjahres 1982 hat sich der Budgetüberschuß auf 29,351 Milliarden Lira erhöht.
Nach ANgaben des Finanzministeriums betrugen die Haushaltseinkünfte vom 1.3. - 20.5.1981 283,957 Milliarden Lira. In der gleichen Zeit dieses Jahres erreichten die Einnahmen 348,142 Milliarden Lira. Auf der Ausga-

benseite standen im letzten Jahr 276,12 Milliarden Lira, während die Ausgaben sich in diesem Jahr auf 318,791 Milliarden Lira erhöhten.

Hürriyet vom 20.6.82

Die Zinsen wurden eingefroren: 50%

Auf einer gemeinsamen Versammlung, an der 93 Vertreter von 43 Banken teilnahmen, einigte man sich darauf, die Zinsen wie folgt festzulegen: Unbefristete Einlagen: 5%, Einlagen mit Ein-Monatsfrist: 25%, Einlagen mit Zwei-Monatsfrist: 35%, Einlagen mit Drei-Monatsfrist: 45%, Einlagen mit Sechs-Monatsfrist: 50 % Bruttozins. Die Kreditzinsen wurden wie folgt geregelt: Kurzfristige Exportkredite: 31,5%, andere kurzfristige Kredite: 36%. Mittelfristige Investitionskredite (mit Exportgarantie): 29%, andere mittelfristige Kredite: 38%. Für Kredite mit einer Luafzeit von mehr als 5 Jahren wurde ein Zins von 41% festgelegt.

Rapor vom 18.6.82

Es ist schwer, das Ziel von 25% bei der Inflation zu erreichen

Um die Inflation wie geplant auf 25% drücken zu können, darf in keinem der folgenden Monate der Preisanstieg über 1% liegen. Nach den angestellten Berechnungen wird sich die Inflation auf 30% erhöhen, falls in den Monaten Juni - Dezember der Preisanstieg 2% beträgt. Falls auf der Grundlage des Indexes für Großhandelspreise das Ansteigen der Preise in der zweiten Jahreshälfte 1982 wie im Jahre 1981 sein würde, besteht die Gefahr einer 65%en Inflation.

Internationale Beziehungen

Hürriyet vom 19.6.82

Die Türkei verlangt von Israel die Namen der türkischen Terroristen

Vertreter der israelischen Botschaft sind von türkischen Ministern eingeladen worden, um die Namen der im Libanon gefangen genommenen türkischen Terroristen zu erfahren. Berichten aus Beirut und Tel Aviv zufolge sind von den Israelis bei der Invasion im Libanon türkische Terroristen gefangen genommen worden, die in Palästinenserlagern ausgebildet wurden. Der Vertreter Israels erklärte, daß sie eine Liste mit den Namen der Gefangenen anfertigen wollen, jedoch noch genauere Untersuchungen notwendig sind, da oft falsche Namen angegeben wurden. Sobald die Liste fertig ist, soll sie der türkischen Regierung zur Verfügung gestellt werden.

Tercüman vom 20.6.82

Wir warnten die Europäer, als der Von-Hassel-Bericht geändert wurde

Es wurde mitgeteilt, daß wir zum Thema des Türkei-Berichts des deutschen Parlamentariers Von Hassel dem leitenden Gremium des Europaparlaments eine Warnung zukommen ließen, nachdem der Bericht auf der Sitzung der politischen Kommission am 28.5. nach bedeutenden Veränderungen angenommen und in die Form einer Beschlußvorlage gebracht wurde. Die türksiche Regierung teilt mit, daß der Teil zu den " *Kulturellen Rechten der in der Türkei lebenden Armenier und übrigen ethnischen Minderheiten*" die Qualität einer " *Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Landes* " habe.
Das leitende Gremium des Europaparlaments wird die Antwort hierauf wahrscheinlich in der nächsten Woche der türkischen Regierung mitteilen.

Hürriyet vom 28.6.82

Die Schweiz will Visumszwang einführen

Der Justizminister der Schweiz Kurt Furgler hält einen Visumszwang für Türken aufgrund der steigenden Zahl der Wirtschaftsasylanten für zwingend erforderlich. Er begründet diese Maßnahme damit, daß die Anliegerstaaten bereits Visumszwang haben und daher die Zahl der Asylanten in der Schweiz zunimmt.

Hürriyet vom 29.6.82

Die Türkei ist Tagesordnungspunkt im Europarat

Die Türkei-Untergruppe des Europarates will in einer gemeinsamen Erklärung unter Bezugnahme auf den Steiner-Zwischenbericht und die Entwicklung der Türkei in den letzten Monaten eine Stellungnahme dazu abgeben ob die Türkei weiterhin den Grundsätzen des Europarates entspricht. Nach dem Steiner-Bericht befindet sich die Türkei auf dem Wege zur Rückkehr zur Demokratie, da die Vorbereitungen zur Verabschiedung des Grundgesetzes voraussichtlich bis November abgeschlossen sein werden. Als negative Entwicklung sieht er die Verhaftung der Mitglieder des Friedenskomitees und der DISK sowie die ständigen Foltermeldungen.

Hürriyet vom 2.7.82

5 Länder reichen bei der Menschenrechtskonvention eine Beschwerde über die Türkei ein

Die Außenminister von Dänemark, Schweden, Norwegen, Frankreich und Holland haben den türkischen Botschaftern ihrer Länder offiziell ihren Entschluß mitgeteilt. In ihrer Anklage heißt es, daß die Menschenrechte in der Türkei seit dem 12.9.1980 verletzt werden.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 21.06.1982

Evren: 'Allah für uns, und wir für Euch'

Der Staatsräsident Kenan Evren führt seine traditionellen Reisen am Wochenende fort. Da er wochentags keine Zeit finde, könne er nur am Wochenende die Dörfer besuchen hieß es. Dieses Mal fuhr ein Konvoi von 15 Wagen mit auf die Inspektion der umliegenden Dörfer von Ankara. In der Begleitung von Kenan Evren befanden sich die Mitglieder des Nationalen Sicherheitsrates Nurettin Ersin, Nejat Tümer, und der Ministerpräsident Bülend Ulusu
Als Evren von den Bauern erfuhr, daß nicht genügend gewässert werden könnte,antwortete er: *'Wenn Allah Regen gibt, dann tut er es. Wenn nicht, geht Ihr doch raus zum Regengebet, nicht wahr?'* Als ein Landsmann den Staatspräsidenten auf die Preispolitik ansprach, ant-

wortete Kenan Evren mit einem Lächeln: *'Hoffentlich bekommen wir's von Allah und Ihr von uns.'*

Cumhuriyet vom 25.06.1982

Sadi Irmak: 'Die Beratungen über die Verfassungen werden im August sein.'

Der Vorsitzende der Beratenden Versammlung, Sadi Irmak gab bekannt, daß aufgrund des Urlaubes vom 10. bis zum 31. Juli, der Verfassungsentwurf, der am 10.07. in die Beratende Versammlung eingebracht werde, erst im August verhandelt werden könne. Danach werde der Entwurf spätestens Anfang Oktober dem Nationalen Sicherheitsrat vorgelegt werden.

Hürriyet vom 19.06.1982

'Das Referendum kann am 7. November durchgeführt werden.'

Der Vorsitzende der Beratenden Versammlung, Sadi Irmak gab bekannt, daß die Vorlage für die Verfassung am 10. Juli in die Beratende Versammlung gegeben werde und das Referendum am 7. November abgehalten werden könne. Außerdem betonte er, daß die Vorstellung eines einheitlichen Parlamentes inzwischen Vorrang erhalten habe. Des weiteren bestehe eine große Wahrscheinlichkeit, daß die allgemeinen Wahlen im Juni 1983 abgehalten werden.

BRD

Hürriyet vom 27.6.82

Im letzten Jahr sind mehr Polen als Türken gekommen

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden sind im Jahre 1981 13.000 Türken nach Deutschland gekommen, während die Zahl der polnischen Auswanderer 44.000 betrug.
Im Jahre 1980 waren noch 142.000 Türken nach Deutschland gekommen.

Tercüman vom 26.6.82

" Es gibt Arbeiten, die Ausländer verrichten, für die wir keine Deutschen mit diesen Fähigkeiten finden "

Die Arbeitgebervereinigung in Nordrhein-Westfalen veröffentlichte in einer Mitteilung, daß die Diskussion zum Thema der ausländischen Arbeiter schädlich sei für die Gesellschaft. Man dürfe nicht der Meinung sein, daß, wenn die Ausländer gingen, die deutschen Arbeitslosen Arbeitsplätze finden würden. Es gäbe Tätigkeiten, die von Ausländern verrichtet würden, für die man keine Deutschen mit diesen Fähigkeiten finden würde. In der Mitteilung wurde außerdem vorgebracht, daß das Problem der Arbeitslosigkeit nicht mit der Zurücksendung der Ausländer zu lösen sei. Gefordert wurde die Arbeit für eine problemlose Erledigung des Themas der Anpassung der ausländischen Arbeiter an die Gesellschaft.
In der Mitteilung heißt es wörtlich: " *Wir müssen unseren Standpunkt den Ausländern gegenüber ändern. Es ist erforderlich, daß wir sie nicht als Maschinen, sondern als Menschen betrachten können. Die in letzter Zeit zu verspürende Ausländerfeindlichkeit müssen wir aufmerksam verfolgen. Diese Entwicklung ist besorgniserregend. Auch die Zusammenführung der ausländischen Familien muß in sozialer Verantwortung angegangen und gelöst werden.* "

Hürriyet vom 26.6.82

Diejenigen, deren Asylantrag abgelehnt wird, werden aus Deutschland ausgewiesen werden

Die Änderung des Asylgesetzes, die zu Auseinandersetzungen zwischen dem Bundestag und dem Bundesrat führte, wurde gestern im Bundestag angenommen. Wenn der Bundesrat dieser Änderung am 2.7. auch zustimmt, wird das neue Asylgesetz vom 1. August an angewandt werden. Unter anderem gibt es folgende Änderungen:
" *Die Asylanträge werden wie bisher vom Bundesamt für Asylanten in Zirndorf untersucht.*

Die Ausländer, deren Anträge abgelehnt werden, wermöglichst schnell ausgewiesen.

Den Asylanten, deren Anträge abgelehnt wurden, wird ein einmaliges Widerspruchsrecht eingeräumt. Die Widerspruchsverfahren werden an den Verwaltungsgerichten Einzelrichtern betrieben und in kürzester Zeit abgeschlossen.

Die Asylanten, die Widerspruch gegen den Ausweisungsbeschluß einlegen, werden bis zum Abschluß des Widerspruchsverfahrens in Flüchtlingslager verlegt. "

Cumhuriyet vom 24.6.82

Die Obere Stelle für die Koordination der Probleme der Arbeiter im Ausland wurde gegründet

Das Gemium setzt sich zusammen aus dem Ministerpräsidenten (Vorsitzender), zwei Staatsministern, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten, dem zuständigen Staatsminister Vertretern von Außen-, Finanz-, Arbeits-, Industrie- und Tchnologie-, Sozial- und Erziehungsministerium.
Die Aufgaben dieser Stelle sind das Suchen von Lösungswegen für alle sozialen und wirtschaftlichen Probleme von türkischen Landsleuten und deren Familienangehörigen, die Erleichterung von wirtschaftlicher Aktivität und Unternehmungen, die Zuweisung von Ersparnissen in Investitionsbereiche mit Unterstützung des Staates.

Hürriyet vom 23.6.82

Ein türkischer Betriebsrat wurde aus dem Restaurant geworfen

Der türkische Betriebsrat S. Özkan wurde in Köln eines Restaurants verwiesen, nachdem der Kellner und der Inhaber feststellten, daß er Türke war. Özkan wandte sich daraufhin an die Polizei, wo ihm gesagt wurde, daß der Inhaber dieses Recht habe, man für all diese Verfahren nicht zuständig sei und der Inhaber vielleicht Recht gehabt habe.

Hürriyet vom 23.6.82

Arbeiterkinder werden nicht nach Deutschland kommen können

Bei den Verhandlungen zwischen der Türkei und der Bundesrepublik Deutschland über die Erleichterung der Anwendung von Visa kam eine weitere Wahrheit zum Vorschein.Der Vorsitzende der deutschen Delegation Dr. Bertele teilte offiziell mit, daß in den vor uns liegenden Monaten die Einreise von Kindern über 6 Jahre verhindert werden würde. Während man bei den Visa mit Erleichterungen gerechnet hatte, kam so zum Vorschein, daß man sich in Richtung auf eine schärfere Anwendung bewegt.

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Tercüman vom 21.06.1982

Ednan Kavakli wurde hingerichtet

Im Gefängnis von Amasya wurde gestern das Todesurteil gegen Ednan Kavakli, der einen 16-jährigen Jugendlichen in Tokat vergewaltigt und dann umgebracht hatte, vollstreckt. Das Urteil war im Jahre 1978 durch das Revisionsgericht bestätigt worden. Nach der Bestätigung durch die Beratende Versammlung wurde die Vollstreckung im Amtsblatt des Vortages aufgeführt.

Notiz: *Im letzten türkei-infodienst war die Zahl der Hinrichtungen noch mit 16 angegeben worden. Einer Meldung in der Zeitung Cumhuriyet vom 19.06.82 zufolge ist aber auch Sebahattin Ovali inzwischen hingerichtet worden. Die Meldungen in der Presse sind in mehrerer Hinsicht widersprüchlich. So wird der Name des letzten Opfers mit Adnan bzw. Ednan angegeben. Als Datum der Hinrichtung folgt ein Termin zwischen dem 18. und 20.06.82, je nach Zeitung. Wir selber folgen der Zeitung Cumhuriyet als bisher zuverlässigster Quelle, obwohl auch hier die Meldung vom 19.06.82 übersah, daß die Gesamtzahl der Hinrichtungen nicht 17, sondern jetzt 18 beträgt (Cumhuriyet hatte Ismet Sahin nicht mit aufgeführt). Die Redaktion.*

b) TODESSTRAFEN

Cumhuriyet vom 24.06.1982

In Izmir wurde ein Angeklagter zum Tode verurteilt

Im Prozeß gegen die ungesetzliche Organisation THKP-C Revolutionäre Avantgarde des Volkes (HDÖ) ergingen jetzt vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Izmir die Urteile. Den insgesamt 30 Angeklagten waren neben vielen politischen Aktivitäten auch der Mord an 3 rechtsgerichteten Landsleuten zur Last gelegt worden. Dafür wurden Rasit Tuz, Bekir Sitki Kecici und Ahmet Derya mit dem Tode bestraft; aus strafmildernden Gründen aber die Todesurteile in den letzten zwei Fällen in lebenslänglich verwandelt. 17 weitere Angeklagte erhielten insgesamt Freiheitsstrafen von 147 Jahren Zuchthaus, während 10 Angeklagte freigesprochen wurden.

Vor den Gerichten der Türkei wurden bis zum 02.07.82 143 Todesurteile verkündet.

Bestätigung von Todesurteilen

Zeitungsmeldung	Gremium	Name
	Rechtskommission (RK)	
	Beratende Versamml. (BV)	
18.06.1982	RK	Osman Demiroglu
22.06.1982	Revision	M.Onur Mimam
24.06.1982	Revision	Recai Genc
24.06.1982	BV	Veli Acar
24.06.1982	RK	Hüseyin Cayli
24.06.1982	RK	Ali Aktas

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

17.06.1982	85 Linke	in Istanbul
17.06.1982	13 Rechte	in Izmir
19.06.1982	14 Linke	in Erzurum

Vom 12.09.1980 bis zum 01.07.1982 wurden vor den Militärgerichten der Türkei insgesamt 4.607 Anträge auf Todesstrafe gestellt (580 davon gegen Rechte).

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 24.06.1982

DISK-Prozeß. Das Schreiben über Folter an Bastürk wurde nicht in der Akte gefunden.

Nach Ausaage des Vorsitzenden von DISK, Abdullah Bastürk, wurde seine polizeiliche Aussage, die mit verbundenen Augen aufgenommen wurde, und die er unterschreiben mußte, ohne sie gelesen zu haben, aus seiner Akte entfernt.'*Aus diesem Grunde lehne ich meine Festnahme soweit sie auf dieser Aussage beruht, ab,'* sagte Bastürk. Dies hatte er schon vor dem Gericht zu Protokoll gegeben. Des weiteren hatte er ein Schreiben verfaßt, in dem die Folterungen beschrieben werden Mit der Vermutung, daß dieses Schreiben in die Akte eines anderen Angeklagten gelangt sein könnte, ordnete das Gericht die Untersuchung der anderen Akten an

Als der Richter das polizeiliche Vernehmungsprotokoll vom 2.11.1980 verlas, antwortete Bastürk ihm darauf: *'Ich habe die beschriebenen Papiere, die als Vernehmung ausgegeben werden, schon vor dem Untersuchungsrichter abgelehnt. Denn ich hatte ein Schreiben eingereicht, in dem die Art der Verhöre und die Folterungen an mir beschrieben werden.Diese Aussagen haben mit mir nichts zu tun. Es sind eine Reihe Papiere, die man mich mit verbundenen Augen unterschreiben ließ. Selbst wenn sie hundertprozentig zutreffen sollten so kann ich sie nicht akzeptieren.'* Die Verhandlung wurde auf den 30 Juni vertagt.

Tercüman vom 25.06.1982

Gegen Apaydin und Anwaltskammer wurde ein Verfahren eröffnet, da sie mit DISK zusammen gearbeitet haben sollen.

Durch die militärische Staatsanwaltschaft in Istanbul wurde ein Verfahren gegen den Vorsitzenden der Anwaltskammer in Istanbul, Orhan Apaydin, eröffnet, da er mit DISK ein 'Kraft- und Aktionsbündnis' gemacht haben soll.
Auf der anderen Seite wurde in Erfahrung gebracht, daß das Verfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden der CHP, Bülent Ecevit, und 132 ehemalige Parlamentarier der Partei fortgeführt wird. Sie sollen gegen den § 146/3 des türkiscen Strafgesetzes verstoßen haben.

Cumhuriyet vom 25.06.1982

Verfahren gegen den Friedensverein: Die Entlassungsgesuche wurden abgelehnt.

Der Prozeß gegen 30 führende Mitglieder des Friedensvereins, denen Gründung einer illegalen Organisation, Propaganda für Kommunismus, Seperatismus, Rassismus und Propaganda gegen die Türkei im Ausland vorgeworfen wird begann gestern vor der 2. Kammer des Militärgerichtes in Istanbul. Der zivile Staatsanwalt Mustafa Gül fordert zwischen 8 und 30 Jahren Haft für die Angeklagten. Die Verhandlung findet ebenso wie der Prozeß gegen DISK in der Sporthalle des Studentendorfes Atatürk in Topkapi statt. Die Verteidigung haben insgesamt 57 Anwälte übernommen. Aus dem Ausland waren etliche Beobachter angereist. Zu den Beobachtern gehörten: Wan Hassit Franz, holländischer Presseverein Werner Vongelt aus Deutschland, Eleonora Plerin Wolkstrant aus Holland, David Borchord von der Zeitung Guardian, Erich Steins, Schriftsteller aus Deutschland Marcel Divanbora, Anwalt aus Holland. Des weiteren waren noch zwei Anwälte von der Anwaltskammer in Paris anwesend.
Neben den ausländischen Beobachtern waren auch viele Angehörige zu dem Prozeß erschienen. Das Gericht lehnte die Entlassungsgesuche, die von allen Anwälten für alle Angeklagten gemeinsam eingereicht worden waren ab und vertagte sich auf den 29. Juni 1982.

Cumhuriyet vom 19.06.1982

Ein Reporter von uns wurde wegen einer Nachricht angeklagt

Gestern begann der Prozeß gegen unseren Reporter in Adana, Mehmet Yapici, dem von der Staatsanwaltschaft vorgeworfen wird, die Volksmeinung geschürt zu haben indem er falsche Nachrichten verbreitet habe. Die Nachricht vom 22.01.1982 hatte im Zusammenhang mit Auseinandersetzungen in der Region Kahramanmaras wegen Landbesitz gestanden. In seiner Verteidigung vor dem Gericht bestand Mehmet Yapici darauf, daß seine Nachricht vollständig auf Belegen beruhe und bot an diese Unterlagen dem Gericht vorzulegen. Der Prozeß wurde auf den 29.06.82 vertagt.

Cumhuriyet vom 19.06.1982

PKK-Prozeß von Adiyaman

Im Prozeß gegen 145 Mitglieder der kurdischen Arbeiterpartei (PKK) wurde mit der Anhörung der Geschädigten fortgefahren Bei der Anhörung des Geschädigten Haci Yusuf Celebi wurde vermerkt, daß er die Verteidiger mit den Worten: *'Die Anwälte, die ein Beispiel von Unehre gegen Geld geben'* beleidigt hat. Auf Antrag der Verteidigung wurde daraufhin der Zeuge verhaftet und ein Verfahren gegen ihn eröffnet.
Auf der anderen Seite ging der Prozeß gegen 381 Mitglieder von PKK aus Mardin weiter. In der Befragung der Angeklagten sagte Mahmut Akay:*' Ich habe mit der Organisation PKK nichts zu tun. Ich habe von niemandem aus dem Dorf Geld gesammelt. Weil einige im Dorf mich nicht mögen stellen sie Verleumdungen in den Raum.'* Der Angeklagte Abdurrahman Aktas sagte: *'Die Aussagen wurden unter Druck aufgenommen. Ich habe mit der Organisation nichts zu tun.'*

Hürriyet vom 22.06.1982

15 Publikationen wurde die Einfuhr untersagt

Das Kabinett hat die Einfuhr von 10 Büchern, drei Zeitschriften, einer Zeitung und einem Kalender, die im Ausland gedruckt werden, verboten. Neben einer Reihe von religiösen Schriften ist auch die Zeitung: *Demorkat Türkiye* darunter.

Cumhuriyet vom 25.06.1982

Der Prozeß gegen Ala Rizgari und Rizgari

Der Prozeß gegen Rizgari und Als Rizgari, die in Ost- und Südostanatolien Aktionen gemacht haben sollen, um einen unabhängigen kurdischen Staat zu gründen, ist in sein entscheidendes Stadium getreten. Nachdem die Anwälte in der Verhandlung am vorgestrigen Tag ein 34 seitiges Plädoyer eingereicht hatten, werden nun noch die letzten Worte der 162 Angeklagten erwartet. Der Mitangeklagte Anwalt Rusen Aslan, für den zwischen 8 und 15 Jahren Haft gefordert werden, schloß sich der Verteidigung an und bemerkte lediglich, daß in einem Teil der Verteidigung der Eindruck entstehen könne daß er, Mümtaz Kotan und Serafettin Kaya Mitglieder des Zentralkomitees seien. Schon in der Anklageschrift sei keine Rede von einem Zentrakomitee und den entsprechenden Untergruppierungen.
Der Angeklagte Adnan Aras führte in seinen Worten aus: *'Ich schließe mich der Verteidigung an. Nur, nachdem ich in Ankara vorläufig festgenommen worden war, wurde ich der Staatsanwaltschaft vorgeführt und in Untersuchungshaft genommen. Ich bin nach meiner Inhaftierung als U-häftling erneut vorläufig festgenommen worden Ich möchte betonen, daß dort meine Aussagen unter Druck und Folter aufgenommen wurden. Ich kenne keine Organisation mit dem Namen Ala Rizgari. Es gibt eine Zeitschrift mit diesem Namen. Diese Zeitschrift habe ich auch gelesen. Ich teile die Ansichten dieser Zeitschrift, was aber nicht bedeutet, daß ich ein Mitglied der Organisation bin. Ich bin gegen Seperatismus. Seperatismus wird durch die Imperialisten betrieben."*

Cumhuriyet vom 26.06.1982

Verhaftete SASA-Arbeiter

Aufgrund des Protestes der Arbeiter wegen Entlassung von Kollegen und den schlechten Arbeitsbedingungen sind 110 von ihnen zu 2,5 Monaten Haft verurteilt worden. 14 von ihnen wurden jetzt gefaßt und ins Gefängnis gebracht.

Tercüman vom 27.06.1982

Prozeß gegen 178 Lehrer

Gegen 178 Lehrer, die einem Aufruf von TÖB-DER folgend am 24. Dezember 1979 in den Ausstand traten, wurde von der Militärstaatsanwaltschaft in Ankara ein Verfahren eröffnet. Die Staatsanwaltschaft fordert gemäß § 236 jeweils 6 Monate Haft für die Lehrer.

Cumhuriyet vom 29.06.1982

Verfahren gegen 16 Führer der TSIP eröffnet

Der Militärstaatsanwalt Süleyman Takkeci gab bekannt, daß gegen 19 leitende Mitglieder der Sozialistischen Arbeiterpartei der Türkei (TSIP) aus der zentralen Leitung, der Provinz Sinop und der Kreisstadt Karasu ein Verfahren eingeleitet worden sei. In dem vor der 3. Kammer des Militärgerichtes in Istanbul zu eröffnenden Prozeß werden zwischen 5 und 30 Jahren Haft gefordert. Der Staatsanwalt gab bekannt, daß die Angeklagten eine politische Partei in eine illegale Organisation verwandelt hätten, sie diese Organisation geleitet, Kommunismuspropaganda betrieben und Straftaten gelobt hätten. Süleyman Takkeci erinnerte daran, daß gegen den ehemaligen Vorsitzenden der Partei, Ahmet Kacmaz, und 39 Funktionäre ein Haftbefehl in Abwesenheit bestehe. Das Verfahren gegen diese Beschuldigten sei aber von dem jetzigen abgetrennt worden.

Cumhuriyet vom 28.06.1982

Der THKP-C Prozeß nach den Protokollen

Die Verteidigung im Prozeß gegen die THKP-C Devrimci Cephe dauert an. In seiner Verteidigungsrede sagte der Anwalt Emin Deger: *'Es ist nicht nur nach juristischen Prinzipien, sondern auch dem Gesetz nach verboten, Angeklagte aus dem Gefängnis wieder zur polizeilichen Vernehmung zu führen. Im § 18 steht eindeutig, daß Angeklagte des Kriegsrechtskommandanten nur durch einen militärischen oder zivilen Staatsanwalt verhört werden können. Werte Richter, die auf diese Weise erstellten Aussagen werden durch uns abgelehnt. Sie haben keine juristische Bedeutung.*
Außerdem fragen wir: 'Wenn Idris Köylü diese Organisation gegründet hat, warum wurde dann gegen ihn kein Verfahren eröffnet? Wie kann es sein, daß der Gründer einer Organisation in dem Verfahren gegen diese Organisation als Zeuge aussagt? Um in diesem Verfahren an die Wahrheit zu gelangen, sollte die Situation von Idris Köylü einmal näher untersucht werden.'

Cumhuriyet vom 28.06.1982

Das Verfahren gegen TÜM-DER nach den Protokollen

In dem Prozeß gegen den Verein zur Vereinigung und Solidarität aller Beamten (TÜM-DER) wurde in der Verhandlung am 22. Juni die Anklageschrift verlesen. Hierin wird den Angeklagten Nizamettin Baris, Durmus Tiryaki, Kadir Erbas, Nahit Haciköylü, Tahsin Usluoglu, Burhan Karacal, Bilal Kilic, Gül Özgirgin, Halil Kiziloz und Ahmet Yildiz vorgeworfen, daß sie auf dem Kongreß vom 20/21. Oktober 1979 in ihren Reden gegen das Vereinsgesetz verstoßen haben, Kommunismuspropaganda, Propaganda zur Schwächung der nationalen Gefühle betrieben haben und gegen die große Nationalversammlung beleidigend gewesen sind. Der ehemalige Vorsitzende der Volkshäuser, Ahmet Yildiz, betonte, daß die Protokolle über die Reden nicht ordnungsgemäß aufgenommen worden sind. Da die Tonbänder nicht verwertbar waren, habe man aus der Erinnerung Protokolle zusammengestellt, die den wahren Gehalt der Reden nicht wiedergeben können.

Cumhuriyet vom 29.06.1982

In Izmir Prozeß gegen 64 Lehrer

Vor der 5. Strafkammer in Izmir begann gestern ein Prozeß gegen 64 Lehrer, die sich an den Boykottaufruf von TÖB-DER gehalten hatten und nicht in den Unterricht des Gymnasiums Buca gegangen waren. Zu dem Boykott war es anläßlich der Vorfälle von Kahramanmaras gekommen. Der Staatsanwalt fordert für die Angeklagten nach § 236 zwischen 2 und 6 Monaten Haft.

e) FESTNAHMEN

Hürriyet vom 19.06.1982

6 Gewerkschafter wurden verhaftet

Im Prozeß gegen Mitglieder der Gewerkschaft PAK-SAT Is (Nahrungsmittelindustrie) wurden 6 Funktionäre verhaftet. Der Gewerkschaft wird vorgeworfen, die Einheitsgewerkschaftssatzung von DISK akzeptiert und die Gewerkschaft in eine illegale Organisation verwandelt zu haben. Der Haftbefehl wurde gegen Kenan Demiral (Vorsitzender), Atilla Cetin, Seref Özbek, Ali Duman, Halil Coban und Nevzat Balaban ausgesprochen.

Cumhuriyet vom 19.06.1982

25 Personen als Nurdschus festgenommen

Wegen des Verstoßes gegen den Laizismus wurden in Istanbul durch das Kriegsgericht 25 Personen verhaftet. Zuvor waren insgesamt 70 Personen aufgegriffen worden. Unter den Verhafteten befinden sich ein Assistent, ein Journalist und ein Offiziersanwärter.

Cumhuriyet vom 22.06.1982

In Sakarya und Sapanca wurden 35 Personen gefaßt

In einer Mitteilung der Rüstungs- und Kriegsrechtskommandantur in Gölcük heißt es, daß in der Provinz Sakarya 35 Verdächtige gefaßt wurden. 15 davon sollen versucht haben, die verfassungsmäßige Ordnung durch Waffengewalt zu verändern. Dazu haben sie Kontakt zu den noch im Gefängnis einsitzenden Hauptverantwortlichen der Organisation THKP-C Devrimci Yol aufgenommen und versucht, den Kampf fortzuführen und auszuweiten.

Cumhuriyet vom 27.06.1982

44 Mitglieder der ungesetzlichen Arbeiterpartei von Kurdistan gefaßt

44 Mitglieder der ungesetzlichen Arbeiterpartei von Kurdistan, die in Ost- und Südostanatolien einen unabhängigen Staat auf marxistisch-leninistischer Basis aufbauen wollten, wurden gefaßt. Unter den Gefangenen ist auch der Generalsekretär der Organisation, die unter

dem Namen DDKD (Revolutionärer Demokratischer Kulturverein) Aktivitäten entfaltete. Zu den Gefangenen zählen 3 Juristen, 3 Ingenieure, 3 Ärzte, 9 Lehrer, 8 Studenten, 6 Beamte, 1 Gewerkschafter, 5 Freiberufliche und 4 Arbeiter.

Cumhuriyet vom 29.06.1982

In Ceyhan wurden 2 Mitglieder der THKP-C gefaßt

Nachdem nach einem Überfall am 7. Mai 1982 in Ceyhan eine Person der Volksbefreiungsparteifront der Türkei - Revolutionäre Befreiungsorganisation (THKP-C Devrimci Kurtulus) gefaßt worden war, sind zwei weitere Angehörige aufgrund dessen Aussage festgenommen worden.

Vom 19.06.1982 bis zum 02.07.1982 wurden bei mindestens 8 Operationen wenigstens 120 Personen festgenommen.

f) ERSCHIESSUNGEN

Cumhuriyet vom 26.06.1982

In Tunceli wurden bei einer bewaffneten Auseinandersetzung 8 Aktionisten, 3 davon tot, festgenommen

Bei einer Operation der Sicherheitskräfte in den Kreisstädten Hovat und Ovacik, sowie den umliegenden Dörfern (Provinz Tunceli) wurde bei einer bewaffneten Auseinandersetzung mit Angehörigen der Organisation TKP/ML Partizan 3 Personen tot, 3 verletzt und 2 unverletzt festgenommen. Nach der Ermordung von Tuncel Cagli am 15.05.82 in seiner Wohnung durch Militante einer linken Organisation hatten die Ermittlungen auf die Spur der Festgenommenen geführt.

Nach dem 12.09.1980 wurden bisher 665 Personen bei verschiedenen Operationen erschossen (Statistik nach den offiziellen Zeitungsmeldungen).

h) FOLTER

Cumhuriyet vom 19.06.1982

Prozeß gegen 38 Angeklagte von TDKP-IÖ begann in Adana

Vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes begann der Prozeß gegen 38 vermutliche Mitglieder der Revolutionären Kommunistischen Partei der Türkei-Aufbauorganisation (TDKP-IÖ). Nach der Feststellung der Personalien wurde mit der Verlesung der Anklageschrift begonnen. Als Vorwürfe sind in der Anklageschrift erwähnt: *Gründung einer illegalen Organisation, Behinderung des Lehrbetriebs am Gymnasium Borsa, Verstoß gegen das Kriegsrecht.* Nach der Befragung wurden gestern 10 Angeklagte wieder auf freien Fuß gesetzt. Alle Angeklagten sagten übereinstimmend aus, daß sie gefoltert worden sind. Bei der Schilderung der Folterungen sagte Özkan Ünal, daß ihm 4 Fingernägel ausgerissen wurden. Er bot dem Gericht an, die Fingernägel, die er bei sich in der Tasche trug, als Beweisstück zu überreichen. Eine Reihe von Angeklagten bekannte sich zu der Organisation, während ein anderer Teil eine Mitgliedschaft in der Organisation verneinte.

Cumhuriyet vom 22.06.1982

Prozeß gegen 3 Polizisten, die Professor Aren geschlagen haben sollen, begann

Vor der 9. Strafkammer in Ankara begann der Prozeß gegen 3 Polizisten, die Prof. Sadun Aren während seiner vorläufigen Haft geschlagen haben sollen. Zu der Verhandlung waren die Angeklagten Sezai Altindis (stellv. Kommisar) und Ilhan Sarica (Polizeibeamte) nicht erschienen. Der angeklagte Polizist Ömer Ulutas, sagte, daß er Prof. Sadun Aren nicht geschlagen habe und ihn gar nicht kenne. Für die Befragung der zwei weiteren Angeklagten wurde ein neuer Termin anberaumt.

Cumhuriyet vom 22.06.1982

8 Beamte als Folterer vor Gericht

Wegen gemeinsamer Verursachung des Todes durch Gewaltanwendung in Tötungsabsicht an dem Häftling Ataman Ince, der dadurch am 25.10.1981 zu Tode kam, begann jetzt der Prozeß gegen die Sicherheitsbeamten Talat Gül, Celal Arslan, Niyazi Cokmak, Yusuf Tokur, Ömer Erdal, Mithat Yildiz und die Wärter Selahattin Tutar und Ahmet Erkmen vor dem Kriegsgericht in Istanbul. Für alle Angeklagten wird eine Haftstrafe von jeweils 15 Jahren gefordert.
Ataman Ince wurde als vermeintliches Mitglied der umstürzlerischen Kommunistenunion der Türkei (TIKB) am 16.10.1981 festgenommen und verstarb am 25.10.81 im Musterkrankenhaus von Haydarpasa. In der Anklageschrift wird erwähnt, daß aus den polizeilichen Protokollen vom 18.10. und 20.10.81 hervorgehe, daß der Verdächtige, der ein führendes Mitglied seiner Organisation gewesen sein soll, sich selber Verletzungen beibrachte, um bei den Verhören nicht aussagen zu müssen. Es wird aber gleichzeitig betont, daß der Gefangene alleine nicht in der Lage war, die an ihm festgestellten Verletzungen zu verursachen, denn außer 18 Blutergüssen über den ganzen Körper wies der Tote noch eine Reihe anderer Symptome auf.

Cumhuriyet vom 29.06.1982

Der TKP-Prozeß nach den Protokollen

Der Prozeß gegen die TKP ging am 25.06.82 in Ankara weiter. Die Aussagen der Beschuldigten wurden aufgenommen. In seiner Befragung sagte der Angeklagte Bahattin Aslan: *'Als ich aus dem Urlaub zurückkam, hörte ich, daß man meinen Bruder festgenommen hatte. Ich erkundigte mich zunächst telefonisch, wurde dann aber auf die Polizeiwache bestellt. Am 14.05.1981 bin ich zum 1. Kommisariat gegangen. Man nahm mich von dort mit zu dem Ort, wo die Befragungen stattfanden, DAL. Dort hörte ich Schreie von Frauen und Männern. Als ich nach dem Grund meiner Mitnahme fragte, wurde mir ein Papier vorgehalten, das ich unterschreiben mußte.'*

TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE, c/o Michael Helweg, Postfach 18 01 80, 4800 Bielefeld 18

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

* *

'Die besondere Seite'

alternative türkeihilfe, Bielefeld, den 1.7.82

Selbstverbrennungen im Militärgefängnis von Diyarbakir

Folgende Nachricht erreichte uns aus gesicherter Quelle: In Diyarbakir sollen sich Anfang Juni 8 Mitglieder der PKK mit " Lackschutzmittel " übergossen und angezündet haben. Damit wollten sie gegen die unmenschlichen Haftbedingungen protestieren. 4 dieser Personen sollen tot sein. 4 weitere sollen sich im Militärgefängnis befinden. Von diesen 4 Personen sind folgende Namen bekannt: Ferhan Türk, Ferhan Kurtay, Mehmet Zengin.
Eine weitere Person mit Namen Zengin soll sich unter den Gestorbenen befinden.
Mehti Zana soll einen Schlaganfall erlitten haben. Als Folge davon könne er seine Beine nicht mehr bewegen.

alternative türkeihilfe, Bielefeld, den 02.07.1982

TÖB-DER Mitglied in Lebensgefahr

Enver Karagöz, der 1948 in Artvin geboren wurde, war vor dem Militärputsch vom 12. September 1980 der Vorsitzende der ordentlichen Vereinigung der Lehrer, TÖB-DER. Wie viele seiner Kollegen wurde auch er nach dem Putsch verhaftet und sitzt bis heute im Militärgefängnis von Erzurum. Der Prozeß gegen ihn hat gerade erst angefangen, nachdem er schon über 20 Monate Haftzeit verbüßt hat.
Nach seiner Festnahme wurde er laut Berichten von Mitgefangenen erheblich gefoltert. So hat man ihm u.a. brühend heißen Tee in den Rachen gegossen, wodurch Verbrennungen und Entzündungen entstanden. Eine medizinische Behandlung bekam er trotzdem nicht. Erst nachdem sich der Anwalt einschaltete, wurde im Jahre 1982 eine ordentliche Untersuchung durchgeführt. Zunächst wurde bei ihm von Kehlkopfkrebs gesprochen. Die Diagnose des Marschall-Cakmak Krankenhauses in Erzurum spricht aber jetzt von Nasopharinx-Krebs (Nasenrachenraumkrebs). Das Krankenhaus bestätigt gleichzeitig, daß der Gefangene nur auf seinen Tod warten könne, da man angeblich schon alle möglichen Behandlungen wie Bestrahlungen und dergleichen durchgeführt hat. Der Bericht des Krankenhauses wurde aber erst erstellt, nachdem die Kriegsrechtskommandantur auf Veranlassung des Anwalts eine Untersuchung angeordnet hatte. Der Bericht des Krankenhauses stammt vom 13. April 1982 und gibt den letzten Behandlungstag von Enver Karagöz mit dem 5.4.1982 an. Es ist durchaus möglich, daß Enver inzwischen nicht mehr lebt.
In dem Bericht des Krankenhauses taucht noch der Name eines weiteren Gefangenen aus dem Militärgefängnis in Erzurum auf. Auch nach ihm hatte sich der Anwalt erkundigt. Für **Osman Altun** besteht zwar keine Lebensgefahr, aber mit Brustfellentzündung, Tuberkulose und Lungenentzündung hat er noch sehr lange zu leiden, da auch das Krankenhaus die Dauer der medikamentösen Behandlung mit einem Jahr angab. Trotzdem wurde Osman wieder in das Gefängnis gesteckt, nachdem man ihn am 31.5. ein letztes Mal stationär aufgenommen hatte. Auch von Osman wird berichtet, daß er auf das Grausamste gefoltert worden ist. So warf man ihn in einen Fluß mit eisigem Wasser und holte ihn erst nach Stunden raus. Es bedarf keiner großen Fantasie, wenn man sich vorstellt, daß seine Krankheiten durch die Folter verursacht worden sind.
Im Schreiben des Krankenhauses heißt es zu Osman Altun: *'Er wurde ins Krankenhaus entlassen (die notwendigen Medikamente wurden ihm vorher empfohlen)'*
Für Enver Karagöz lautet das Resultat: *'Diese Form von Beschwerden kennt keine genaue Behandlung und Verhinderung. Sie bedeutet in der Regel den Tod. Für den Kranken wurden die notwendigen schmerzstillenden Maßnahmen ergriffen und Empfehlungen gemacht; es besteht aber keine Möglichkeit der Gesundung.'*

Es ist zwar sehr schwer, die Lage von hierher ausreichend beurteilen zu können. Trotz alledem sollte ein Protest an die Kriegsrechtskommandantur in Erzurum vielleicht doch noch Möglichkeiten eröffnen. Im Notfall müßte dann eine Operation o.ä. im Ausland finanziert werden. **Wir bitten unsere Leser für einen entsprechenden Druck auf die Militärbehörden in der Türkei zu sorgen.**


Enver Karagöz

* IMPRESSUM *
TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 18 01 80, 4800 Bielefeld 18
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement: 6 Monate: 20,- DM, 1 Jahr: 40,- DM
Konto: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30
Michael Helweg, Kreissparkasse Herford-Bünde, 1 000 008 61", BLZ: 494 501 20
Der info dienst erscheint 14 - tägig